

SOEBEN ERSCIEN:

**FLOS DELIBATUS
ELEGIAE ROMANAE
TIBULLI**

VERSICULOS VENUSTISSIMOS
ELEGIT RECOGNOVIT
ANNOTATIUNCULIS INSTRUXIT ET
PRAEMISSA DE TIBULLO POETA
DISPUTATIONE
ADIECTISQUE ALIORUM CARMINIBUS
AD TIBULLUM PERTINENTIBUS
ILLUSTRAVIT
J. J. HARTMAN

4^o. VI, 59 SEITEN *M* 2.—
LEIDEN.
BUCHHANDLUNG U. DRUCKEREI
VORM. E. J. BRILL.

Hermann Löns

Da draussen vor dem Tore

Kart. *M* 3.50, geb. *M* 4.50

J. Schnellische Verlagshandlung
C. Leopold
Warendorf.

Für die Auslage:

**Die deutsche Schrift
und das Ausland.**

Augenärzte und Schriftfrage.

Von

Gustav Ruprecht.

32 S. gr. 8^o.

Ladenpreis 10 *M*; in Partien von 10 Ex.
an je 6 *M*, von 50 Ex. an je 4 *M*.

Bis zu 5 Exemplaren auf einmal un-
berechnet. Partien mit 33 1/3 % bar.

Da der Buchhändler mit Recht als Fach-
mann für sachliche Aufklärung in Anspruch
genommen wird, bitten wir, sich einer
zweckmäßigen Verbreitung dieses Heftes
anzunehmen.

Leipzig.

Geschäftsstelle des Buchhändlerischen
Fraktur-Bundes
R. F. Koehler.

**Zeit und Geld
sparen Sie,**

wenn Sie aus Leipzig verlangen

Dr. Ernst Gelderblom, Vom Himmelreich

Gedanken für Suchende über Religion, Christentum, Frömmigkeit
2., durchgesehene Auflage. In Naturleinen geb. *M* 3.—.

In Kommission *M* 2.10, bar *M* 1.80 und 11/10, d. i.

45,45⁰/₀

Nach Riga gerichtete Bestellungen werden in Leipzig aus-
geführt, wo stets genügend Vorrat lagert.

Riga, im Oktober 1911.

Jonck & Poliewsky Verlag.



Die unter St. Andrees.

Ein Jugendroman von Karl Uhden.

In Leinen *M* 5.— ord., *M* 3.60 no., *M* 3.40 bar u. 7/6.

Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

Wir weisen hin auf das bei uns erschienene Werkchen:

Dora und Karla

von Adolf Friedrich.

148 Seiten. Ord. geh. *M* 1.—, geb. *M* 1.50.

M —.70 bedingt, *M* —.60 bar, *M* —.90 bar und 7/6.

Das Hamburger Fremdenblatt urteilt:

Diese beiden Erzählungen bilden in aller ihrer Anspruchslosigkeit doch einen recht wertvollen Beitrag zur modernen Novellenliteratur, und man kann nur wünschen, daß der Verfasser recht bald mehr von sich hören läßt.

. . . Man kann mit leichter Mühe auch einen — im weitesten Sinne — ethischen Kern aus den beiden Erzählungen herausheben. Es handelt sich um das Problem des „lieben süßen Mädels“, ein Problem, das die moderne Literatur schon mehrfach interessiert hat. . . . und über das doch noch immer so unendlich viel zu sagen ist. . . . Noch in vielen Einzelheiten bringen die beiden Erzählungen interessante Beiträge zur Psychologie dieser Gattung Menschen und zu ihrer ethischen Beurteilung. Und oft genug hat man Gelegenheit, sich an dem tiefen, sichern Blick und an dem warmen Herzen des Verfassers zu erfreuen. **Kein Leser wird das Buch ohne Genuß und ohne Belehrung wieder aus der Hand legen.**

Besonders die Bahnhofsbuchhandlungen, aber auch alle Sortimentere werden das billige Werkchen leicht absetzen. Wir bitten um freundliche Verwendung.

Leipzig, im Oktober 1911.

Der Verlag für Literatur, Kunst u. Musik.